

Der Ammann hat zu richten über Schuldsachen. Diebstahl und Totschlag soll der Vogt von Baz richten, ebenso was man vor dem Ammann nicht entscheiden kann. (Also die Appellation an den Vogt.)

Wer in diesem Tal etwas verschuldet, soll auch in demselben gerichtet werden. Wer in das Tal zieht, hat denselben Schutz, wie Wilhelm und seine Genossen.

Tritt der Fall ein, daß man diese Leute zur Hilfe in Kriegzeiten bedarf, so soll man ihnen im ersten Haus, wo sie ankommen, ein Mahl geben.

Wer nicht gehorsam ist dem, was da geschrieben steht, der soll aus dem Tal fahren. Wird der Zins nicht alle Jahre abgestattet, so soll man dem Ammann ein Pfand nehmen an Rindern, Geißen und Schafen!

Die sehr große Abgabe von 473 Käse, die 168 Ellen Tuch und 56 Schafe (Frischlinge) an jährlichem Zins weist ohne Zweifel auf einen vorausgegangenen langen Aufenthalt der Walliser in Davos hin. Es muß sehr viel Gebiet urbar gemacht worden sein, eine bedeutende Viehzucht schon bestanden haben, was auch eine große Zunahme der Bevölkerung erkennen läßt.

Diese deutschen Leute waren also Lehenleute. Der Boden, den sie bewirtschafteten, war nicht ihr Eigentum. Aber dieses Lehen besaßen sie erblich auf ewige Zeiten, wenn sie ihrer Lehenpflicht nachkamen. Sie unterstanden dem Landesherrn, dem sie Abgabe und Kriegsdienste leisten mußten, auch vorkommende Verbrechen richtete das Gericht des Freiherrn, ebenso Fälle niederer Gerichtsbarkeit, wenn man sich mit dem Entscheid des eigenen Ammanns nicht zufrieden gab.

Frei waren diese Walliser insofern, als sie freien Abzug hatten, wenn sie wieder fortziehen wollten, ohne Abzug zu zahlen. Auch daß sie die freie Wahl ihres Ammannes hatten und die Strafen und Bußen nach ihren eigenen Gewohnheiten festsetzen konnten. Auch Zwing und Bann konnten sie nach ihrem Gutbefinden einrichten. Durch diese Walliser wurde in jenen Tälern die deutsche Sprache eingeführt. Sie drang auch ins Prätigau ein, wo man früher welsch redete.

Auch die Grafen von Montfort nahmen Walliser Ansiedler in ihr Gebiet auf. Die Grafen Rudolf und Berchtold von Mont-